

Alles rund um den Apfel

Zu einem Apfeltag hatte der Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ e.V. am Sonntag bei herrlichem Herbstwetter nach Haina eingeladen.

Von Wolfgang Swietek

Haina – Herbstzeit ist immer auch Erntezeit. Wenn auch nicht mehr auf großen Plantagen angebaut und wirtschaftlich genutzt, spielt der Apfel doch in der Region eine große Rolle. Ihn einen Tag lang in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stellen, dafür sah der Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ e.V. gute Gründe. In vielen Gärten, ob am Haus oder in Gartenanlagen, stehen Apfelbäume. Das Anlegen von Streuobstwiesen ist in den letzten Jahren gefördert worden. Auch die Mitarbeiter vom Landschaftspflegeverband haben sich dafür stark gemacht und dabei auf unterschiedliche Weise Unterstützung geleistet. Doch allzu oft noch bleiben Äpfel unter Bäumen liegen, während sich die Gartenbesitzer aus dem Supermarkt mit Importäpfeln aus Südtirol oder Spanien versorgen. Dem müsse entgegengewirkt werden, waren sich alle einig.



Welche Apfelsorte eigentlich am heimischen Baum wächst – das konnte Hobby-Pomologe Frank Schelhorn (r.) sagen.



Frisch gepresst und gleich verkostet – Apfelsaft aus den Früchten der Streuobstwiesen der Region. Fotos: W. Swietek

Was alles im Wortsinn in einem Apfel steckt, darüber konnten sich die Besucher des Apfeltages in Haina aus berufenem Mund informieren lassen. (Hobby-)Pomologe Frank Schelhorn war gern bereit, die von den Besuchern mitgebrachten Äpfel zu bestimmen, sie der richtigen Sorte zuzuordnen. Aus seinem eigenen Bestand in seinem Hausgarten und von der von ihm in Streufdorf gepachteten Streuobstwiese hatte er allein 30 Apfelsorten mitgebracht. Und er wusste vieles zu erzählen über den „ganzjährigen Vitamin-

spender Nummer eins“ der Region. Welche Sorten eignen sich als Lagerapfel, damit man auch in den Wintermonaten nicht darauf verzichten muss? Welche sollten sofort verzehrt oder zu Mus oder Saft verarbeitet werden? Damit es nicht nur bei theoretischen Erörterungen blieb, hatten die Veranstalter etliche Sorten leckeren Apfelkuchen und -torte gebacken, die bei einer Tasse Kaffee verkostet werden konnten. Der herrliche Sonnenschein am Sonntag kam dazu wie gerufen, dass man dabei auch im Freien sitzen konnte.

Frisch gepresster Apfelsaft

Beim Verkosten des leckeren Apfelkuchens blieb es nicht allein. Denn schon kurz nach Beginn des Apfeltages floss frisch gepresster Apfelsaft aus der großen mobilen Applepresse, in der die gewaschenen Äpfel zunächst zerkleinert wurden, ehe dann der Brei ausgepresst wurde. Ohne den geringsten Zusatz, ohne Konservierungsstoffe oder Geschmacksverstärker, konnte der frisch gepresste

Saft verkostet werden. Ein Geschmack, ein Aroma, so intensiv, wie es kaum jemand erwartet hatte.

Weitere Helfer hatte sich der Landschaftspflegeverband zum nunmehr 2. Apfeltag mit ins Boot geholt. Da auch die Imker gute Partner beim Betreiben von Streuobstwiesen sind – die Bienen finden dort ihre Nahrung und bestäuben beim Sammeln des Blütenhonigs die Apfelbäume – waren auch Mitglieder vom Imkerverein Römheld und Umgebung mit ihren Produkten zum Apfeltag gekommen.

Der angebotene Honig stammt vom Lehrbienenstand am Landschulheim in Römheld. Mitglieder des Imkervereins leiten in der Staatlichen Regelschule Römheld auch eine Arbeitsgemeinschaft, in der sich derzeit acht Mädchen und Jungen mit der Imkerei befassen. Beschäftigung mit der Natur und Achtung vor ihr, das ist das gemeinsame Ziel sowohl der Imker als auch der Betreiber der Streuobstwiesen. Der Apfeltag gab dazu weitere Impulse.